

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BA PHILOSOPHIE**

**Personale Informationsmittel**

**Immanuel KANT**

***Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft***

**AUFSATZSAMMLUNG**

- 23-4** ***Immanuel Kant, Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft*** / hrsg. von Otfried Höffe. - 2. Aufl. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2024 [ersch. 2023]. - VIII, 269 S. : 23 cm. - (Klassiker auslegen ; 41). - ISBN 978-3-11-078079-6 : EUR 24.95  
[#8948]

Da sich derzeit ein gesteigertes Interesse an Kants Religionsphilosophie erkennen läßt, wenn man jedenfalls auf neuere Publikationen schaut, ist es im Vorlauf zum Kant-Jahr 2024 auch sinnvoll, bereits früher publizierte Sammlungen von Texten zu einzelnen Werken, wie sie in der Reihe ***Klassiker auslegen*** vorliegen, wieder aufzulegen.<sup>1</sup> Dies geschieht hier auch mit dem Band über eine Schrift von Kant, die man eventuell, wenn auch mit gewissen Vorbehalten, als vierte Kritik aus dessen Feder ansehen kann, nachdem er zuvor die reine Vernunft, die praktische Vernunft und die Urteilskraft monographisch behandelt hatte. Was nun das Verhältnis der kritischen Philosophie zur Religion und speziell zum Christentum und den christlichen Kirchen betrifft, so liegen die Dinge aber etwas anders.<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> Zuvor besprochen wurden z. B. ***Immanuel Kant, Zum ewigen Frieden*** / hrsg. von Otfried Höffe. - 3., bearb. Aufl. - Berlin : Akademie-Verlag, 2011. - X, 210 S. ; 21 cm. - (Klassiker auslegen ; 1). - ISBN 978-3-05-005103-1 : EUR 24.80 [#1922]. - Rez.: **IFB 11-2** [https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result\\_ifb.pl?item=bsz338876227rez-1.pdf](https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz338876227rez-1.pdf) - ***Immanuel Kant, Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft*** / hrsg. von Otfried Höffe. - Berlin : Akademie-Verlag, 2011 (ersch. 2010). - IX, 294 S. ; 21 cm. - (Klassiker auslegen ; 41). - ISBN 978-3-05-004682-2 : EUR 24.80 [#1660]. - Rez.: **IFB 12-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz32721595Xrez-1.pdf> - Diese frühere Ausgabe ist trotz des veränderten Satzspiegels weitgehend textidentisch mit der vorliegenden Neuauflage. In dieser ist die Liste der Sekundärliteratur aktualisiert worden. Nur teilweise aktualisiert wurden die Hinweise zu den Autoren, nicht erwähnt wird aber, daß der Tübinger Theologe Eberhard Jüngel inzwischen verstorben ist (nämlich am 28. September 2021).

<sup>2</sup> Weitere neuere Literatur z. B. ***Studien zur Religionsphilosophie Immanuel Kants*** / Bernd Dörflinger. Hrsg. von Dieter Hüning und Stefan Klingner. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2023. - 284 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-11-078801-3 : EUR 134.95 [#8883]. - Rez.: **IFB 23-4**

Otfried Höffe, der sich so intensiv mit wenige andere mit Kant beschäftigt haben dürfte,<sup>3</sup> nennt als Bezugspunkt der drei Kritiken jeweils menschliche Grundvermögen, die im Falle der Religionsschrift aber nicht so ohne weiteres ersichtlich ist. Denn ein religiöses Grundvermögen des Menschen sei Kant fremd, da er nur die drei Grundvermögen der Erkenntnis, des Begehrens und der Urteilskraft anerkenne. Auch spreche der Grundgedanke Kants, die Religion sei auf die Moral zu verpflichten, dagegen, hier eine Art vierte Kritik anzusetzen. In Wirklichkeit sei es daher so, daß Kant nach Abschluß seiner kritischen Unternehmung nunmehr den Schritt hin zu einem „doktrinalen Philosophieren“ mache, das eine praktische Orientierung aufweise (S. 1).

Die vierzehn Beiträge des Bandes,<sup>4</sup> von denen zwei in englischer Sprache verfaßt wurden, befassen sich mit allen wichtigen Aspekten der Schrift, die zwar nicht an die drei großen Kritiken in ihrer Bedeutung heranreicht, aber doch „eine facettenreich enorme, sowohl kantinterne als auch über Kant weit hinausreichende Bedeutung“ habe, so daß Höffe sogar meint, sie verdiene mindestens neun Lesarten (S. 15). Neben (erstens) der Fortsetzung des kritischen Projekts könne sie (zweitens) religionswissenschaftlich gelesen werden. Als dritte Lesart kann die Schrift als kritische Apologie der Religion gelesen werden, und zwar vor dem Hintergrund des Versuchs, eine Art Vernunft-Ehe zwischen moralischer Autonomie und Religion zu begründen. Denn Kant hatte einerseits erklärt, die Moral bedürfe nicht der Idee eines anderen Wesens über dem Menschen, führe aber andererseits unumgänglich zur Religion (S. 16 - 17).

Die vierte Lesart betrifft die Idee des Bösen, das in der Religionsschrift im Sinne des anthropologischen Gedankens eines radikal Bösen eingeführt und damit in den Mittelpunkt gerückt werde. Religion erlange so (fünftens) einen anthropologischen Status, den sie z. B. bei Hume nicht hatte und den sie auch bei den späteren philosophischen Anthropologen Plessner und Gehlen nicht haben sollte (S. 17). Als sechste Lesart sieht Höffe einen Fokus auf die Theorie der Freiheit, die heute mehr diskutiert werden müßte, und als siebte Lesart den Bezug auf das Christentum, das von Kant in veränderter Form rehabilitiert wird, eben in Konzentration auf die von ihm bestimmten Grundgehalte (S. 18). Achters kann eine politische Lesart angeboten werden, die insofern stimmig ist, als es hier um politische Konsequenzen philosophischer Gedankengänge geht: „Der Autor zieht nicht die

---

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12337>

<sup>3</sup> **Immanuel Kant heute** : der Weltbürger aus Königsberg ; Leben und Werk / Otfried Höffe. - Wiesbaden : Marix-Verlag, ein Imprint von Verlagshaus Römerweg GmbH, 2023. - 396 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-7374-1221-6 : EUR 34.00 [#8790]. - Rez.: **IFB 23-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12263> - **Kants Kritik der reinen Vernunft** : die Grundlegung der modernen Philosophie / Otfried Höffe. - 1. Aufl. in der Beck'schen Reihe. - München : Beck, 2011. - 378 S. : graph. Darst. ; 21 cm. - (Beck'sche Reihe ; 1972). - ISBN 978-3-406-61736-2 : EUR 18.95 [#1812]. - Rez.: **IFB 11-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz338693033rez-1.pdf>

<sup>4</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1287306349/04>

rhetorischen Register einer fulminanten Anklage. Er reitet keine politische Attacke, sondern, seinem Metier treu, stellt er mit genuin philosophischen Mitteln, mit Begriff und Argument, die Toleranz der preußischen Regierung auf die Probe“ (S. 20 - 21).

Schließlich könne als neunte Lesart verstanden werden, daß Kant der biblischen Theologie der allein herrschenden „wahren“ protestantischen Kirche die von ihm neu konzipierte „philosophische Theologie“ gegenüberstellt, die sich zugleich als eine kosmopolitische Theologie verstehe (S. 21). Es ist somit auch offensichtlich, daß sich Kants Theologie vom traditionellen Christentum, das sich dem Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs verbunden fühlte, durch die Affirmation eines Gottes der Philosophen absetzt, weil jede Partikularität in die Schranken eines universalen Vernunftanspruchs verwiesen wird.

Der Band enthält neben den konkret auf die Religionsschrift bezüglichen Aufsätzen bzw. Kommentaren auch einen Seitenblick Höffes auf den **Streit der Fakultäten**, einer Schrift, die fünf Jahre später publiziert wurde und scheinbar heterogene Themen verhandelt, denen aber, so Höffe, eine systematische Einheit zugrunde liege. Es geht hier um die Grundsätze der Schriftauslegung, die noch unmittelbar mit dem Religionsthema verbunden sind, dann um die geschichtsphilosophische Frage nach einem etwaigen beständigen Fortschritt der Menschheit zum Besseren sowie um die Frage, ob man durch bloßen Vorsatz seiner krankhaften Gefühle Herr werden könne, also eigentlich ein Thema der Diätetik (S. 211). Nur den Charakter einer Skizze hat der letzte Beitrag von Douglas McGaughey, der als Stichprobe auf einige Theologen hinweist, mit denen sich Kant auseinandergesetzt hatte: Semler, Georg Friedrich Meier, Christian August Crusius und Franz Albrecht Schultz (S. 247 - 258).

Der Band enthält eine *Auswahlbibliographie* (S. 259 - 262), ein *Personenregister* (S. 263 - 264) und ein *Sachregister* (S. 265 - 266) sowie *Hinweise zu den Autoren* (S. 267 - 269). Er kann als hilfreiches Informationsmittel zu Kant und seiner Religionsschrift bedenkenlos empfohlen werden.

Till Kinzel

## QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12409>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12409>